

## Baugebiet ist einen Schritt weiter

Bedenken wegen Flächenverbrauch und Starkregen in Reutern

**Welden** Das Neubaugebiet „Nördlich der Weldener Straße I“ in Reutern ist einen Schritt weiter: Die Gemeinderäte in Welden haben sich einstimmig für eine Änderung des Bebauungsplans ausgesprochen. Zuvor hatte Experte Jürgen Grammer die Stellungnahme von Behörden und „sonstigen Trägern öffentlicher Belange“ vorgetragen.

Das Amt für Ländliche Entwicklung Krumbach brachte den Hinweis ein, wonach mit der Ausweisung von Bauland in bisher unbebauter landwirtschaftlicher Lage äußerst sparsam und zurückhaltend umgegangen werden sollte. Grammer sagte dazu, dass bei dem Vorhaben bereits auf Grundlage des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes Baurecht bestehe und keine solchen Flächen in Anspruch genommen würden. Dieser Ansicht schloss sich der Gemeinderat an.

Das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth (WWA) formulierte keine Bedenken. Es warnte aber davor, dass Böden mit von Natur aus erhöhtem Schadstoffgehalt vorgefunden werden könnten. Solche geogenen Belastungen etwa mit Arsen, bei denen Untersuchungen stattfinden müssen, nannte Bürgermeister Peter Bergmeir ein immer dringlicheres Thema beim Bauen. Das Amt gab zudem zu bedenken, dass wegen der vorhandenen Geländeneigung bei Starkregen Probleme durch abfließendes Wasser entstehen könnten. Auch wegen der häufigen Wetterkapriolen wollte sich der Rathaushelfer für eine gut ausgebildete und ordentlich ausgerüstete Feuerwehr starkmachen.

Außerdem ging es um den Friedhof. Laut Bürgermeister wurden die Hauptfußwege in einer Breite von rund einem Meter gepflastert und mit Betondielen ausgestattet. Was fehlt, seien noch Restarbeiten bei der Geländeangleichung. Die Frage, ob man auch zwischen den einzelnen Ruhestätten gepflastern könne, wurde verneint. (güs)



„Probisitzen“ auf alten Schulbänken: Lehrerin Katharina Friedrich-Scharunge sowie Raphael Glaß und Leon Gundel (von links) aus der Klasse 3a.

Foto: Jörg Sigmund

## Als der Lehrer ins Gefängnis musste

Bildung Weldener Drittklässler erfahren, wie Schule in ihrem Heimatort früher war

**Welden** Das waren noch Zeiten, als 60 Kinder in einer Klasse unterrichtet wurden. Unter den Schülern war damals auch Ludwig Ganghofer. Der Heimatdichter verbrachte seine Kindheit im Weldener Forsthaus und besuchte die Volksschule in der Holzwinkelgemeinde von der ersten bis zur vierten Klasse. „Ich glaube nicht, dass ich in diesen Jahren allzu viel gelernt habe“, soll Ganghofer später einmal über diese Zeit gesagt haben.

Über ihn und die Geschichte des Ortes erzählte jetzt Karl Höck den Buben und Mädchen der Klasse 3a der Grund- und Mittelschule Welden. Gemeinsam mit ihrer Lehrerin

Katharina Friedrich-Scharunge besuchten sie jetzt das Heimatmuseum, das im Schulhaus untergebracht ist.

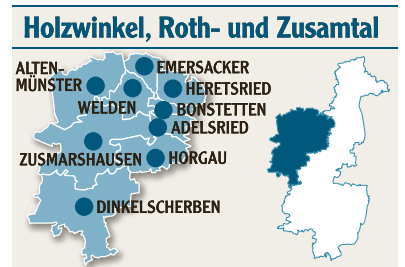
Von früheren Schultagen berichtete auch Johann Abele, der vor 66 Jahren zusammen mit 23 weiteren Buben und Mädchen in Welden eingeschult wurde. Damals musste noch für jedes Kind Schulgeld bezahlt werden. Doch nicht jede Familie konnte sich die Gebühr leisten. Für die ärmeren Kinder, sagte Abele, habe die Bezahlung die sogenannte Rosenkranzbruderschaft übernommen, die dafür wiederum Spenden in der Bevölkerung sammelte.

In der alten Weldener Schule, die 1910 erbaut und 1982 abgerissen wurde, seien die Klassenzimmer noch mit Holzöfen beheizt worden. Abele: „Wir Kinder mussten dann abwechselnd den Schürdienst übernehmen.“ Sehr streng sei es damals im Unterricht zugegangen und Disziplin oberstes Gebot gewesen. „Und es gab vom Lehrer mit dem Zeigestock schon mal Tatzten, wenn wir nicht gefolgt oder geschwätzt haben.“

Übrigens: Schon im Jahr 1536 ist die Rede von Christoff Strohmayer, dem „ersten Schulmeister zu Welden“. Als der für einen Bürger von Hausen einen Beleidigungsbrief ge-

schrieben hatte, wurde der Lehrer mit Gefängnis sowie mit einer lebenslangen Verweisung aus der Herrschaft Welden bestraft. So jedenfalls steht es im Heimatbuch der Gemeinde.

Mit großem Interesse und vielen Fragen verfolgten die Kinder der Klasse 3a auch den Vortrag von Rudolf Zitzelsberger-Jakobs, der mit ihnen eine Reise in die Vergangenheit unternahm und im Heimatmuseum Arbeitsgeräte und Gegenstände aus früheren Zeiten erklärte. Und selbstverständlich durften die Kinder auch auf einer alten Schulbank, die im Museum Platz gefunden hat, „Probe sitzen“. (AL)



DINKELSCHERBEN-OBERSCHÖNEBERG

### Kickerturnier für Kinder in der Bücherei

Die Fußballweltmeisterschaft ist in vollem Gange. Neben Fußballbüchern mit spannenden Geschichten oder Profitipps über das runde Leder gibt es in der Bücherei Oberschöneberg ein Kickerturnier. Es findet am Donnerstag, 21. Juni, von 16 bis 18 Uhr statt. (AL)

HERETSRIED

### Pizzafest der Grundholden

Die Grundholden Heretsried veranstalten am Samstag, 23. Juni, ein Pizzafest im Garten des Mehrzweckhauses. Im Angebot sind neben Pizza aus dem Holzbackofen auch Rollbraten und am Nachmittag Kaffee und Kuchen. Beginn ist um 15 Uhr. (hes)

ZUSMARSHAUSEN

### Brauereiführung und Bierprobe

Als Partner der „Pro Bier Touren“ des Naturparkvereins gibt es bei Schwarzbräu Zusmarshausen am Donnerstag, 28. Juni, eine Brauereibesichtigung. Hier erfährt man mehr zum Brauvorgang und zu einer der letzten noch in Betrieb befindlichen, brauereieigenen Mälzereien in Deutschland. Im Anschluss findet eine Bierverkostung statt. Die Führung dauert von 17 bis 18.30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung beim Naturpark Augsburg – Westliche Wälder unter der Telefonnummer 08238/3001-32 (dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr). (AL)



### Dinkelscherben in Augsburg

Hat Dinkelscherben eine neue Kirche? Bei einem Altstadtbummel durch Augsburg entdeckte unser Leser Siegfried Eberwein diese etwas kuriose Schilderkonstruktion in der Nähe der Augsburger Ulrichskirche. Hier wird heftig gebaut, und eine Firma aus der heimischen Region hat wohl kurzerhand die Rückseite eines nicht mehr gebrauchten Schildes wiederverwendet.

Foto: Siegfried Eberwein

ZUSMARSHAUSEN/VIOLAU

### Zu Fuß zur Frauenwallfahrt

Zur Frauenwallfahrt nach Violau am Freitag, 22. Juni, bietet der Katholische Frauenbund Zusmarshausen Pilgern an, den sechs Kilometer langen Weg zu Fuß zurückzulegen. Abmarsch ist um 16.30 Uhr an der Kirche in Zusmarshausen. Gelegenheit zum Anschluss gibt es in Friedensdorf, Wollbach, Wörleschwang und Unterschöneberg. Der Wallfahrtsgottesdienst mit Dekan Thomas Pfeifferer beginnt um 19 Uhr. Sammelrosenkrantz ist ab 18.30 Uhr. Nach dem Gottesdienst laden die Frauen aus dem gesamten Dekanat ins Pfarrheim zur Begegnung, ehe um 21 Uhr die Lichterprozession beginnt. Die Rückfahrt wird mit privaten Autos empfohlen. (AL)



Die Chorgemeinschaft Zusmarshausen feiert in diesem Jahr ihr Jubiläum mit mehreren Auftritten.

Foto: Wolhart Weiler

## 125 Jahre Chorgesang

Musik Konzert mit vier Chören zum Jubiläum in Zusmarshausen

**Zusmarshausen** „125 Jahre Chorgesang in Zusmarshausen“ – das ist für die Chorgemeinschaft Zusmarshausen ein Grund zu feiern. Aus dem damaligen Männerchor Frohsinn, der 1893 gegründet wurde, entstand 1976 der gemischte Chor.

Zum Jubiläum gibt es in diesem Jahr einige Veranstaltungen. Am Wochenende ist das große Jubiläumskonzert. Es findet am Samstag, 23. Juni, um 19.30 Uhr in der Realschule Zusmarshausen statt. Dann bringen vier Chöre die Aula zum Klingen: der gemischte Chor der

Chorgemeinschaft Zusmarshausen mit dem dazugehörigen Vokalensemble Mix Dur, beide unter Leitung von Hans Mayer, der Gastchor Cantaremos aus Wörleschwang unter der Leitung von Michael Tartsch und der Chor VoiceNet aus Augsburg unter der Leitung von Stefan Auer, der auch viele Jahre den gemischten Chor dirigiert hat.

Zum Abschluss werden etwa 70 Sänger gemeinsam auf der Bühne stehen. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. Im Jubilä-

umsjahr treten die Zusmarshausener Chöre noch zu folgenden Anlässen auf:

- **Serenade** des gemischten Chors zum Sommerfest des Seniorenzentrums St. Albert Zusmarshausen am Sonntag, 22. Juli, um 15 Uhr.
- **Auftritt** des Vokalensembles Mix Dur beim Dinkel-Festival am Sonntag, 29. Juli, um 16.15 Uhr.
- **Konzert** von Mix Dur am Samstag, 22. September, um 20 Uhr im Seniorenzentrum St. Albert.
- **Festakt** am Sonntag, 7. Oktober, um 15.30 Uhr in St. Albert. (AL)

## Orgel und Klarinette als gelungene Einheit

Musik Feierliches Konzert mit dem Basilikachor in der Gabelbacher Kirche

VON MANFRED MILLER

**Gabelbach** Wer beim Orgelkonzert in der St. Martinskirche in Gabelbach nicht rechtzeitig erschien, fand in der voll besetzten Kirche keinen Platz mehr. Das ist auch nicht verwunderlich, gestaltete doch der von Peter Bader geleitete Basilikachor von St. Ulrich und Afra in Augsburg gemeinsam mit der Klarinetistin Johanna Groß das „Orgel-Plus-Konzert“ in der St. Martinskirche in Gabelbach. Richard Kraus, Initiator der Konzerte, war überwältigt davon, dass sich trotz des herrlichen Sommerwetters so viele Musikinteressierte eingefunden hatten.

Mit einem stimmungsvollen „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ eröffnete der Chor das Konzert. So-

wohl beim Konzert in Es-Dur von Karl Stamitz als auch bei den „5 Liedern ohne Worte“ bildeten Peter Bader an der Orgel und Johanna Groß (Klarinette) eine gelungene musikalische Einheit.

Sowohl die darin enthaltenen heiteren als auch getragenen, feierlichen Elemente verstanden die beiden Musiker mit spürbarer Emotionalität umzusetzen. Äußerst beeindruckt waren die Besucher von der Strahlkraft des Orgelspiels von Peter Bader. Mit großer Intensität, spezifischem Einfühlungsvermögen und rhythmisch überzeugender Exaktheit entlockte er der historischen Orgel ihre besondere Klangweise.

Berührend auch die Interpretation des Chores von Bruckners „Lo-

cus iste“. Die tiefe, andächtige Frömmigkeit, die der Komposition des „Ave Maria“ von Franz Biebl innewohnt, verstand der Chor auf beeindruckende Weise auf die Zuhörer zu übertragen. Feierlich und mystisch angehaucht, verflüchtigte sich der gregorianische Gesang der Männerschola im Kirchenraum und die Frauenschola intonierte überzeugend ein Stück aus der „Messa della Madonna“ von Girolamo Frescobaldi.

Einen fulminanten Abschluss fand das Konzert mit dem „Laudate Dominum“, gemeinsam von Chor, Orgel und Klarinette vorgetragen, dem nicht nur ein sehr begeistertes, sondern auch emotional betroffenes Publikum stehende Ovationen darbrachte.



Der von Peter Bader geleitete Basilikachor von St. Ulrich und Afra gestaltete mit der Klarinetistin Johanna Groß das „Orgel-Plus-Konzert“.

Foto: Manfred Miller